

von Voltaire Vaterlande, als auch sonst überall stehen, für sich sprechen, und sind überzeugt, daß, wer sie nur ein wenig kennet, solche Vergehungen ihnen nicht zutrauen, viel weniger dieselben einer Schwachheit oder Grausamkeit beschuldigen werde; sie begnügen sich daran, den Herrn von Voltaire zu beklagen, daß er so unglücklich gewesen, nicht bessere Bürgen in dem, was er für wahr ausgegeben, angetroffen zu haben. „Es ist Schade, sprechen sie, daß ein Autor, der mit einer solchen Kürze und Zierlichkeit schreibt, daß wenige seines gleichen ihm solches nachthun, in die Hände solcher Leute gerathen, die von der Wahrheit ihrer vorgegebenen Geheimnisse nicht einmal bey sich selbst versichert sind; ja, die nicht einmal den Ort gekannt, wovon sie so viel geschwafet. Sollte der Hr. von Voltaire, fügen sie hinzu, sich einmal in den Archiven Rathes erholen können, so hätte er Hoffnung, ein eben so großer Geschicht-Schreiber zu werden, als ein großer Poet er wirklich ist. „

Heißt das nicht, sich rühmlich und großmüthig rächen? Ich bewundere dergleichen Sanftmuth bey so sehr beleidigten Personen. Ich wünschte inzwischen, der Hr. von Voltaire mögte auch von seiner Seite wieder so billig handeln. Hat er die Unschuld selbst auf eine so unfreundliche Manier beleidigt; so kann er auch seinen Fehler unmöglich unverbessert lassen, als welcher ohne diese Verbesserung für ein wirkliches Verbrechen angesehen werden mußte.

Ich weiß nicht, mein Herr, ob sie Gelegenheit haben, dem Hrn. von Voltaire von gegenwärtigem Bericht Meldung zu thun. Auf solchen Fall schmeichle ich mir, sie werden es nicht unterlassen. Die Liebe zur Wahrheit wird in dergleichen Vorfällen sie mit gleichem Eifer beleben, womit ich bin &c.

Es war auch diese bündige und auf das zierlichste abgefaßte Vertheidigung der Unschuld dieser guten Stadt bey dem Hrn. von Voltaire nicht ohne Wirkung. Er fügte der Vorrede einer neuen Ausgabe seines Buches ein Schreiben bey, worinn er einige seiner begangenen Fehler zu verbessern suchte; dabey er sich aber doch nicht überreden konnte, alles zu verbessern, und nicht aufs neue einige zu begehen. Der bereits oben angeführte Verfasser der Nieder-Sächsischen Berichte von gelehrten neuen Sachen hat dieses Schreiben in seiner Sprache mit einigen deutschen Anmerkungen und Verbesserungen seinem 74 Stücke, 1733 p. 634. einverleibet, dahin wir auch unsere geehrte Leser verweisen müssen, da der bereits angefüllte Raum uns dessen Mittheilung verbietet.

Sonst sehe man von den andern auf unserer Münze angemerkten Begebenheiten den Beschluß eines Versuchs einer zuverlässigen Nachricht von der Stadt Hamburg, erste Abtheilung, p. 342.

Zu Num. 2-4.

Ausser den bereits oben im sechzehnten Stücke No. 3. 4. p. 128. angeführten Schriftstellern kann man nachsehen: La Clef du Cabinet du Prince, 1708. Avril, p. 260. Lettres historiques, Juin, 1708. p. 607. Der neu bestellte Agent von Haus aus, der dritten Function dritte Depesche, 384 Schreiben, p. 252. Theatrum Europæum, XVIII. Th. ad an. 1709. p. 134. XIX. ad an. 1712. p. 255. 256. Beschluß eines Versuchs einer zuverlässigen Nachricht von der Stadt Hamburg, erste Abtheilung.

Hamburg, gedruckt und zu bekommen bey Johann Georg Piscator.